

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

N^o 99.

Mittwoch, den 8. December.

1858.

Bekanntmachung, die Altersrentenbank betreffend.

Mit Bezugnahme auf § 3³ der Ausführungsverordnung zum Gesetz, die Errichtung einer Altersrentenbank betreffend, vom 6. vorigen Monats, wird hiermit zu öffentlicher Kenntniß gebracht, daß die für die Annahme von Einlagen für die Altersrentenbank bestimmten, unten näher bezeichneten fiscalischen Cassen vom 20. dieses Monats an in den Stand gesetzt sein werden, Formulare zu den vorchriftmäßigen Declarationen der Einleger unentgeltlich, ingleichen eine die Einrichtung der Altersrentenbank erläuternde Druckschrift unter dem Titels „Anleitung zur Benutzung der Königl. Sächf. Altersrentenbank“, in welcher das obgedachte Gesetz und die zugehörige Ausführungsverordnung nebst den Formularen zu den Declarationen, Eiferscheinen und Interimsquittungen, sowie Auszüge aus den Rententarifs und Beispiele zu deren Gebrauch enthalten sind, gegen Vergütung von Einem Neugroschen zu verabreichen.

Zur Annahme von Einlagen behufs der Erwerbung von Altersrenten und zu Verabreichung der vorgedachten Druckschriften sind zur Zeit nachbenannte Cassenstellen bestimmt:

a) in Dresden:

- 1) die Altersrentenbank (innere Pirnaische Gasse Nr. 17), für welche bis zu deren, den 3. künftigen Monats erfolgender Eröffnung die Verabreichung mehrerwähnter Druckschriften einstweilen von der Landrentenbank besorgt werden wird;

b) außerhalb Dresden:

- 2) die sämtlichen Bezirksflenerinnahmen und an Orten, wo eine solche sich nicht befindet, zunächst
- 3) die Hauptzoll- und Hauptsteuerämter, und wo auch dergleichen Cassenstellen nicht vorhanden, die Rentämter, endlich
- 4) die Untersteuerämter und Nebenrollämter 1. Classe an Orten, wo keine der unter 2 und 3 vorsehend genannten Cassenstellen ihren Sitz hat.

Zugleich werden die vorkleidend bezeichneten Provinzialcassen hierdurch benachrichtiget, daß ihnen ihre diesfälligen weiteren Instructionen demnächst mit obgedachten Druckschriften zugehen werden.

Dresden, am 1. December 1858.

Finanz-Ministerium.

Behr.

Seiden.

Bekanntmachung,

die Schulgeldreste betreffend.

Diejenigen, welche die ihnen nachgelassenen Terminzahlungen in Bezug auf ihre Schuldenreste nicht eingehalten haben, werden andurch zum letzten Male erinnert, ihrem Verpflanzungsbüreau spätestens bis

zum 13. December d. J.

nachzukommen, da außerdem die Execution beantragt und Bestundung nicht weiter ertheilt werden wird.

Frankenberg, am 6. December 1858.

Der Stadtrath.
Melzer, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1. Januar bis 31. März 1859 sind folgende Geschirrbesitzer zur Lieferung der Bespannung für die Landsprihe verpflichtet:

Herr Friedrich Nösch in Nr. 43.

Herr Brauereipächter Eckelmann in Nr. 176.

Herr Fleischermeister Fleischer in Nr. 182.

Herr Johann Georg Hofmann in Nr. 190.

Herr Schankwirth Schubmann in Nr. 282.

Herr Johann Gottfried Lange in Nr. 483.

Diesjenigen, welche sich vorgedachter Verpflichtung entziehen, eventuell einen geeigneten Stellvertreter rechtzeitig nicht bestellen, verfallen nach § 78 der Feuerordnung in eine Geldstrafe von 5 Thlr.

Frankenberg, am 6. December 1858.

Der Stadtrath.
Melzer, Bürgermeister.

Der tliche s.

Frankenberg, am 4. December 1858. Von den im Jahre 1838 alhier geborenen männlichen Personen wurden sich 63 zur Recrutirung zu stellen gehabt haben, wenn nicht drei davon vorher aus Sachsen ausgewandert wären. Von den hiernach verbleibenden 60 Mann haben sich 15 an anderen Orten, 45 aber alhier mit 28 Fremden gestellt. Unter diesen 73 Mann fanden sich 9 Tüchtige (4 von hier), 4 Mindertüchtige (2 von hier), 2 zur Zeit Untaugliche (1 von hier), 27 Untüchtige (17 von hier) und 31 Untermäßige (21 von hier) vor.

Während der letzten frostfreien Tage ist es gelungen, den Rest der Kartoffelernte in hiesiger Pflanze noch hinter sich zu legen.

Hannichen, 2. Decbr. (D. U. 3) Beim Herannahen des Weihnachtsfestes rüstet sich die Mildthätigkeit unserer Einwohnerschaft, die schöne Fest auch unter der ärmeren Klasse zu einem Freudenfest zu machen. Behufs dessen wird demnächst das alljährlich veranstaltete Armenconcert stattfinden, dessen nicht unbedeutender Betrag lediglich für die Christbescheerung armer gesitteter Kinder bestimmt ist. Ferner hat sich die Gesellschaft „Concordia“ bereit finden lassen, Mittwoch, den 8. Decbr., eine Theatervorstellung zu Gunsten der Unbemittelten zu veranstalten, und den kleinen Böglingen unserer namentlich unter der Fürsorge des hiesigen Frauenvereins gedeihenden Kinderanstalt wird man gleichfalls das Fröhliche des Festes in Gestalt einer Christbescheerung vorführen.

Aus dem Vaterlande.

Eöbau, 4. Decbr. (Dr. J.) Heute früh 8 Uhr gelangte bei hiesigem Bezirksgerichte das gegen Johann Heinrich Ulrich von Schönbrunn wegen Mordes gefällte, allerhöchsten Ortes bestätigte Todesurtheil zur Vollstreckung, und kamen bei dieser Gelegenheit zum ersten Male innerhalb des Königreichs die Vorschriften des neuen Strafprozessgesetzes in Anwendung. Unter dem Geläute einer von der städtischen Behörde hierzu überlassenen Kirchenglocke betrat der Delinquent in Begleitung seines Seelsorgers den unmittelbar an das Gerichtsgefängniß angrenzenden umschlossenen Hofraum, in welchem das zur Execution bestimmte Fallbeil aufgestellt war und woselbst sich die Gerichtscommission, der Oberstaatsanwalt, der Bezirksstaatsanwalt, der Bürgermeister, mehrere Mitglieder des Stadtraths und der Stadtverordneten, sowie eine Anzahl erwachsener männlicher Personen, denen der Zutritt gestattet worden, eingefunden hatten. Nachdem der Untersuchungsrichter die Anwesenden von dem Namen des Verurtheilten und dem Verbrechen desselben vorschriftsmäßig in Kenntniß gesetzt hatte, ward Letzterer dem Richter übergeben, dessen Amt in wenig Augenblicken vollzogen war. Vom Augenblick, wo der Delinquent seine Zelle verließ, bis zur Beendigung der Execution waren 5 Minuten verflossen. Ulrich, welcher noch vorgestern gegen den Untersuchungsrichter und den Director des Bezirksgerichts die bis dahin geläugnete Unthat eingestanden hatte, bewahrte bis zuletzt den ihm eigen thümlichen Gleichmuth und ging mit Festigkeit

seiner
von
öfren
wied
dur
Ordn
hjelte
den
ward
Vorz
vor
A
sigen
eine
erfur
stelle
lich,
einer
nicht
zu
selbi
man
strei
den
Päd
foste
kum
dem
ten
was
E
ma
mei
ran
sch
We
die
geld
stan
mit
mit
wa
Au
zu
tig
wä
gli
den
ist

M

300

seinem Ende entgegen. Wer früherhin, wie wir, von dem entsetzlichen Treiben der Menge bei öffentlichen Hinrichtungen Zeuge gewesen, dem wird der tief kruste Eindruck der heutigen Prozedur, bei welcher nur wenige Aufsichtsposten die Ordnung in der Nähe des Gerichtsgebäudes erhalten und wobei die lautlose Stille nur durch den eintönigen Klang des Geläutes unterbrochen ward, sicherlich nicht entgangen und der hohe Vorzug der neuen Gesezes Einrichtung ohnfehlbar vor Augen getreten sein.

Altenberg, 3. Decbr. Der Besitzer der hiesigen Bündrequisitenfabrik, Herr Beck, hat jetzt eine neue Art Anti-Phosphor-Streichzündhölzchen erfunden, welche sich als ganz praktisch herausstellen; denn erstens sind sie nicht so feuergefährlich, als die gewöhnlichen, da jedes Hölzchen in einer Hülse steckt; ferner braucht man mit diesen nicht zu streichen, sondern sie nur aus der Hülse zu ziehen, wo es sofort brennt, und dann sind selbige besonders bei Nacht sehr vortheilhaft, indem man nicht Gefahr läuft, das Hölzchen verkehrt zu streichen. In Bezug auf Billigkeit mögen sie wohl den gewöhnlichen noch etwas nachstehen, da ein Päckchen mit mindestens 50 Stück 2 Pfennige kostet; doch sollte diese Sorte beim größern Publikum den gewünschten Eingang finden, was wir dem Erfinder von Herzen gönnen wollen, so dürften bei einem größern Absatz auch selbige noch etwas billiger werden.

Kommarsch, 30. Novbr. Heute, am Jahrmarkt, früh 6 Uhr war in dem Hause des Glasermeisters Raumann, welcher in seiner Stube Bieranten beherbergte, das in der Nähe des Dens sich befindende Stroblager auf noch nicht ermittelte Weise in Brand gerathen. Das Feuer hatte schon die Möbeln ergriffen, konnte aber noch rechtzeitig gelöscht werden. — Schon heute Nachmittag entstand ein zweiter, minder gefährlicher Brand. Eine mit Korbwaaren handelnde Frau hatte einen Sack mit Körbchen, da der Fuhrmann schon abgefahren war, in den Hof des Bäckermeisters Schwizki zur Aufbewahrung hingelegt, als kurz darauf der Sack zu brennen anfängt. Die Frau hatte unvorsichtigerweise den Kohlentopf, welchen sie zur Erwärmung auf dem Markt gehabt und worin noch glimmende Kohlen gewesen sein mögen, mit in den Sack gesteckt. Der größte Theil der Körbe ist dadurch unbrauchbar geworden.

Noch einmal der Untergang der Austria.

(Beschluss.)

Dr. Schedl schildert dann, wie sie am Sonntag

Morgens im Hafen von Fayal angekommen: „Die Glocken läuteten zur Kirche; sie klangen dahin über das Meer in eigenthümlich ergreifenden, weit verhallenden Tönen. Es wurde mir zum ersten Male wieder weich und weh um's Herz, der dumpfe Stoll und Hader mit dem Geschick wich, und ich konnte weinen.“ Nachdem er der Hülfsbereitschaft des Hrn. Achill d'Drey, Schwiegersohns Albuquerque's, frühern Ministers Dom Pedro's, mit großem Dank gedacht, schließt er:

Am Donnerstag nach dem Essen saßen die einen hier, die andern dort in Gruppen zusammen auf dem Deck und unten im Raum bei den Kanonen. Plötzlich stürzt ein Matrose an die Glocke und läutet Sturm, und es ertönt der Ruf: Feuer! Kaum eine halbe Minute später standen zwei Wachen an jedem Boot mit gefüllten Gewehren. Die Offiziere waren sofort auf ihren Posten. Man rannte, aber man rannte in Ordnung und mit Sicherheit und Bewußtsein. Die Maschine spie auf dem Deck und unten Massen Wasser. Bewegliche Pumpen, deren Saugschläuche in die See hingeworfen wurden, standen vorn und hinten, oben und unten, und nach zwei Minuten begann schon von allen Seiten der Ruf: Ready! (Alles ist fertig!) Nach drei Minuten lieferten die Pumpen drei Tonnen Wasser per Minute. Die meisten Passagiere wollten ausspringen, heraufstürzen, aber der Anblick der Ordnung, der Bestimmtheit machte sie stutzen, und jeder blieb, wo er war. Wieder ein Befehl, und Pfeifen und Schreien ertönte, und im Augenblick war Alles verschwunden. Es war ein Exercitium! Ach, hätten wir solche Vorrichtung auf der Austria gehabt; nur solche bewegliche Pumpen! zum allerwenigsten hätten wir uns bis zum andern Tage gehalten. Die Boote hätten wenigstens alle hinabgelassen werden können und die größere Mehrzahl von Menschen wäre gerettet, wenn nicht vielleicht fast alle. Von der ersten und zweiten Kajüte ist keine Dame und kein Kind gerettet; kaum nur zehn Männer, die aber alle vorzügliche Schwimmer waren, kamen durch. Von den elf Booten, die am Quarterdeck, wo ich war, hingen, hat nicht ein einziges zur Rettung gedient, obgleich Zeit genug war, alle ordnungsmäßig hinunterzulassen. In Newyork sind wir von dem Agenten der Hamburger Compagnie empfangen und ins Hotel gebracht worden. Die Compagnie hat sich soweit ganz anständig gemacht; sie giebt hier in Newyork Alles frei, 20 Doll für Kleider, freie Reise ins Land und Bekösteln.

B e r m i s c h t e s.

In Ungarn hat der zeitige Eintritt des Frostes

den Landwirthen großen Schaden verursacht, da der theilweise noch unbeendete Winteranbau und die Herbstackerung eingestellt werden mußten. Es macht sich schon jetzt der Futtermangel so fühlbar, daß Viehbefitzer Demjenigen, welcher ihnen einen Theil der Heerde überwintert, das dritte Stück als Zahlung dafür überlassen.

Seit einiger Zeit ist in den Zeitungen viel davon die Rede, daß Rußland damit umgehe, das kleine Fürstenthum Monaco durch einen Kaufvertrag an sich zu bringen. Jetzt bringt nun das kaiserliche Regierungsblatt einen Artikel, worin zwar bestätigt wird, daß dem regierenden Fürsten wirklich die glänzendsten Anträge gemacht worden sind, welche die Acquisition des Ländchens zum Ziele hatten; allein es wird zugleich versichert, daß diese Anträge entschieden zurückgewiesen worden sind. Wer die letzteren gestellt, wird nicht gesagt, doch nimmt man an, daß es von russischer Seite geschahen. Monaco ist nur drei Viertelstunden von dem durch Rußland jüngst erworbenen Hafen von Villafranca gelegen, und beide Positionen durch ein gemeinsames Befestigungssystem vereint, würden einen der stärksten Punkte des Mittelmeeres bilden. — In Villafranca ist ein russisches Kriegsschiff von 84 Kanonen und 650 Mann Equipage angekommen; in Nizza wurden Anfang voriger Woche sieben russische Kriegsfahrzeuge erwartet und der so beharrlich in Abrede gestellte Plan Rußlands, ein nicht unansehnliches Geschwader im Mittelmeere zu vereinigen, scheint senach in der Ausführung begriffen.

Wie in Nordamerika die Gerichtspflege gehandhabt wird, davon erzählt der Courier der Vereinigten Staaten wieder einen höchst charakteristischen Zug. Ein Mann wird angeklagt, Geld gestohlen zu haben, und vor den Richterstuhl gebracht. Der Gerichtschreiber verlas den Anklageakt und fragte den Gefangenen: Schuldig oder nicht? — Schuldig, aber betrunken, war die Antwort. — Der Richter, der in seinem Stuhle beinahe schlummerte, fragte: Was sagt er? — Er erklärt sich für schuldig, antwortete der Schreiber, behauptet aber, in der Betrunkenheit den Diebstahl begangen zu haben. — Was hat er denn gethan? — Er hat im Columbus-Hotel eine bedeutende Summe gestohlen und dies in der Betrunkenheit. — Der Richter erhebt sich in seiner vollen Größe und sagt: Schuldig, doch betrunken. Das ist doch eine sehr sonderbare Antwort, junger Mann; seid Ihr ganz sicher, daß Ihr im Augenblicke des Vergehens betrunken waret? — Ja, Ihr Ehren, ganz sicher. — Wo habt Ihr Euch betrunken? — Bei Sterett im Columbus-Hotel. —

Und Ihr habt nirgends anderswo gestohlen? — Rein, Ihr Ehren. — Ihr stahl das Geld also, nachdem Ihr Euch bei Sterett betrunken hattet? — Ja, Ihr Ehren. — Der Richter setzte sich wieder und sagte zum Staatsanwalt: Thun Sie mir den Gefallen und lassen Sie die Klage fallen. Der Branntwein von Sterett ist ein verheufeltes Getränk, das den Menschen zu allerhand dummen Streichen treibt. Ich kann von ihm eine Geschichte erzählen. Eines Tages trank ich auch von ihm und stahl in dem Eßsaale des Columbus-Hotels fünf silberne Löffel. Sheriff, setzen Sie den Gefangenen in Freiheit; die Sitzung ist aufgehoben.

Am 25. Novbr. um Mitternacht wurde Bad Kösen plötzlich durch Feuer Signale alarmirt. Der Gursaal stand in lichten Flammen. Der südöstliche Theil desselben ist bis auf die Umfassungswände niedergebrannt. Auch der Salonraum selbst hat sehr gelitten. Von den Mobilien hat Manches geborgen werden können, da volle Mondhelle und Luststille das Rettungsgeschäft sehr begünstigten.

St. Petersburg, 27. Novbr. Der Winter hat sich jetzt vollständig etablirt, die Nema mit ihrer Winterdecke bekleidet und die Brücken wieder an die alten Plätze zu bringen verstattet. Für die Flußschiffahrt ist der frühe Eintritt des Frostes verhängnißvoll. Im Ladoga-Canal sind circa 400 Schiffe eingestoren, mit großen Vorräthen von Getraide und Eisen. Sie liegen dort, Mast an Mast, festgebant vielleicht bis zum nächsten Frühjahr. Ein gleiches Mißgeschick hat die Wysznewolozkische Herbstcarawane betroffen, welche aus mehr als 600 Schiffen bestehend, gezwungen ward, in der Umgegend von Nowgorod Winterstation zu nehmen. Auch in der obern Nema sollen etwa 100 Schiffe, von dem Frost überrascht, festgelegt sein.

Hasen, Füchse, Marder, Iltis und Kaninchen

kauft und zahlt die höchsten Preise
Gustav Schramke, Kürschner.

Logisvermuthung.

Ein Logis für einen Herrn, in einer ausmöblirten Stube mit Kammer und Bett bestehend, ist sofort zu vermuthen durch Nachweis der Expedition d. Bl.

Freiberger Stadt-, Land- und Bergkalender auf das Jahr 1859 ist für 5 Tgr. zu haben bei
C. G. Koppberg.

Ze
Mts.
feiner
gebör
Herr
bezah
Fr

Be
und
vorrä

2
ober
Koch
man
artig
herst
widr

W
unse

2
fälli
Auf
8

1859

1859

1859

1859

1859

1859

1859

1859

1859

1859

1859

Turnverein zu Frankenberg.

Jedes Mitglied, sowie jeder Turner der I. und II. Abtheilung hat, laut Beschlusses vom 4. d. Mts., bis zur nächsten Versammlung,

den 18. December 1858,

seinen vollständigen Namen, Gewerbe, Haus- und Kartenummer, sowie zu welcher Abtheilung er gehört, schriftlich, beim Schriftführer Herrn Friedrich Richter, Freiburger Gasse im Hause des Herrn Schubmann wohnhaft, einzureichen. Jeder Säumige hat 1 Ngr. Erinnerungsgebühren zu bezahlen.

Frankenberg, den 8. December 1858.

Der Vorstand des Turnvereins.
C. J. Kandel, d. B. Vors.

Literarische Anzeige.

Bei **Otto Barchewitz** in Hainichen und **C. G. Rossberg** in Frankenberg ist vorräthig:



Die kleine sächsische Köchin,
oder die auf 15jährige Erfahrungen begründete
Kochkunst im bürgerlichen Hausstande, in welchem
man ohne großen Kostenaufwand die verschieden-
artigsten Speisen äußerst nahrhaft und schwachhaft
herstellen kann. Allen Frauen und Mädchen ge-
widmet von **Henriette Saalbach**. 4. Auflage.
Preis 5 Ngr., mit einer Abbildung.

Bekanntmachung.

Mit nächstem 17. d. M. beginnt der Versandt
unser

Salvator = Bieres.

Dies den geschätzten Freunden desselben zur ge-
fälligen Beachtung, mit der Bitte um geneigte
Aufträge.

Simbach, den 3. Decbr. 1858.

Freiherrl. von Weld'sche Vereins-
Brauerei.

C. W. Bergmann, Inspector.

Ungarisch Schweinesett, prima Qualität,

im Ganzen und Einzelnen verkauft billigt
J. G. Hofmann.

ff. Punsch-Royal,

ff. Flasche 25 Ngr.,

Aecht Franzbranntwein,

mit und ohne Salz, ff. Kanne 1 1/2 ff.,
empfehl

Emil Seidel,
Hainichen, finkere Gasse.

ff. Jamaica-Rum,

ff. Kanne 24 Ngr.,

ff. Arack de Goa,

ff. Kanne 24 Ngr.,

Alten ächten Nordhäuser Kornbranntwein,

ff. Kanne 64 Ngr., von 1/2 Eimer an bedeutend
billigere Preise,

empfehl

Emil Seidel,
Hainichen, finkere Gasse.

Ein Ladentisch,

im besten Stande, ist zu verkaufen durch Nach-
weis der Wochenblatt-Expedition.

Zwickauer Kohlen,

ff. Scheffel 22 Ngr., verkauft

G. Reichner in der Neustadt.

A V I S.



Montag, den 13. December:
Ziehung I. Classe der 55sten R.-S.
Landes-Lotterie.

Loose in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ empfiehlt
Otto Barchewitz.



Ergebenste Anzeige.



Einem in- und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich zu bevorstehendem
Weihnachtsfeste

fertige Herren-Kleider

in großer Auswahl vorrätig halte, als: Ueberzieher, Capot's, Pelissier's etc. von 4 Thlr. 15 Ngr. bis 15 Thlr., Beinkleider von 2 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf. bis 6 Thlr. 15 Ngr., Westen von 20 Ngr. an. Auch für Kinder sind Kleider in allen Größen vorrätig. Bitte um geneigte Abnahme und sichere bei reeller Bedienung die billigsten Preise zu.

Kleider-Magazin von G. Müller

in Haynichen, an der Ottendorfer Straße N^o 208.

Conditorei-Waaren-Ausstellung

von

Brunno Seeliger,

zu bevorstehendem Weihnachtsfeste aufs reichhaltigste assortirt, bittet um gütigen Besuch.

Die Buchhandlung von Gustav Ernesti in Chemnitz, Markt Nr. 18, empfiehlt sich zu prompter Ausführung aller im Buch- und Kunsthandel vorkommenden Aufträge. Angelegentlichst, und sind bei derselben alle literarischen Erscheinungen, gleichviel wo oder von wem angekün- digt, zu gleichen Preisen zu haben.

Di
empfi
als:
Leipz
Ueber
Zufl
Düsse
Flieg
Garte
Zufl
Zufl
Unter
Zuger
Leipz
Baza
Stutt
Berli
Frau
Paris
Dam

werd
nom
sich
anm

Di
schli
Prof

Die Buchhandlung von Otto Barchewitz in Gannichen

empfehlte sich bei bevorstehendem Jahreswechsel zur Subscription auf alle
nicht politischen Journale für 1859,

als:	Vierteljahrspreis:
Leipziger illustrierte Zeitung,	2 R th — 10gr.
Ueber Land und Meer, von Hadländer,	2 — —
Illustrierte Welt, 12 Hefte, à 5 Ngr.,	15 —
Düsseldorfer Monatshefte,	15 —
Fliegende Blätter, pr. Bd. (26 Nr.) 2 Thlr. 5 Ngr.	15 —
Gartenlaube,	10 —
Illustrierter Dorfbarbier,	13 —
Illustriertes Familien-Journal,	20 —
Unterhaltungen am häuslichen Herd, von Guskow,	20 —
Jugendzeitung von Dr. Fabricius,	20 —
Leipziger Modezeitung, Ausgabe zu 1 Thlr. 15 Ngr. und	20 —
Bazar,	15 —
Stuttgarter Musterzeitung,	15 —
Berliner Muster- und Modezeitung,	15 —
Frauenzeitung,	22 —
Pariser Modenpost,	10 —
Modelle,	8 —
Damenkleidermagazin,	8 —

Photographie-Bilder

werden täglich von früh 10 bis Nachmittäg 2 Uhr bei trübem und hellem Wetter aufgenom-
 men. Herrschaften, die Obige als Weihnachtsgeschenke zu verwenden gedenken, wollen
 sich gefälligst bis zum 12. d. M. in Herrn Reichelts Schankwirthschaft, 1 Treppe N^o 1,
 anmelden. **Schulze,** Photograph.

Gunnersdorfer Brod-, Mehl- und Futter-Preise.

Feines Roggenbrod	5	U.	3	Ngr.	9	o.
Weizenmehl, vorzügliche Sorte, altes Lager,	7	U.	13	Ngr.	3	o.
"	1	U.	23	"	8	"
"	1	"	3	R th	5	Ngr.
"	1	"	6	"	10	"
Schwarzmehl, 1 Schffl. 1 R th	26	Ngr.	—	o.		
Kornkleien 1 Schffl. 1	6	"	—	"		

Gunnersdorf, den 8. December 1858.

C. Bunge.

Die Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

schließt zu billigen Prämien:
Lebens-, Aussteuer- und Begräbnißversicherungs-Verträge.
 Prospekte verabreicht unentgeltlich
 Frankenberg, im December 1858.

der Agent

Heinrich Schaarschmidt.

Ergebenke Bärzelge.
 Unter heutigem Tage eröffnete ich meine Bäckerei Baderberg, No. 235, im früher Lippold'schen Hause.

Frankenberg, am 9. Decbr. 1858.
 J. G. List.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit ausgezeichnetem Weizenmehl zu ganz billigen Preisen.
 Engelmann, Bäckermstr.

Weizenmehl

aus polnischem Weisweizen, empfehle ich als etwas ausgezeichnetes im Ganzen und Einzelnem zu billigem Preise.

J. G. List.

4 bis 5 Fuder Dünger,

so wie eine noch gute hölzerne Treppe werden verkauft Baderberg No. 233.

Bei Otto Barchewitz in Haynichen und C. S. Rosberg in Frankenberg ist vorräthig:

Knall-Bonbons
 mit komischen Devisen für lustige Leute

von

Julien Raymond de Baux.

gr. 8. 16 brillant ausgeführte Lithographien mit Ton-Unterdruck, mit Text und colorirtem Umschlag-Titel.

Preis nur 10 Ngr.

Berliner Pflanzen.

Humoristische Bilder für Erwachsene mit Text

von

Julien Raymond de Baux.

gr. 8. mit 12 brillant ausgeführten Lithographien und colorirtem Umschlag-Titel.

Preis nur 10 Ngr.

Witzwort und Bild, geistreiche Caricatur, Poese und geniale Composition von Künstlerhand, beide in vollendeter Form, vereinigen sich in vorstehenden Novitäten auf die launigste Weise, ein reizendes, scherzhaftes Bilderbuch für Erwachsene als Weihnacht- und Jahrgabsgabe zu verschaffen, wie es bisher dem großen Freundeskreise des Humors noch nicht dargeboten wurde.

Gesuch.

Auf dem Kammergute Sachsenburg werden für das nächstangehende Jahr 1859 noch einige mit guten Zeugnissen versehene

Pferdeknechte

in Dienst gesucht.

Am Sonntage vor acht Tagen ist auf der der Kanzel gegenüber befindlichen zweiten Empore hiesiger Stadtkirche, am Plage No. 58, ein rothbaumwollenes Taschentuch liegen geblieben. Wer solches an sich genommen, wolle es gefälligst in der Wochenblatt-Expedition abgeben.

Nur gefälligen Beachtung.

Diejenige erkannte Person, welche mir am letzten Jahrmarkt-Montag auf Hrn. Wagners Saal aus Versehen mein Tuch vertauschte, fordere ich auf, dasselbe sofort in Hrn. Clausnizers Schankwirthschaft abzugeben; widrigenfalls werde ich sie öffentlich nennen. Friederike Lautenbahn.

Marktpreise.

Chemnitz, am 4. Decbr. Weizen (neues Gewicht 159 — 168 Pfd.) 6 Thlr. 5 Ngr. bis 7 Thlr., Roggen neu (149 Pfd.) 3 Thlr. 5 Ngr. bis 3 Thlr. 10 Ngr., Roggen alt (149 — 159 Pfd.) 4 Thlr. 15 Ngr. bis 4 Thlr. 22 Ngr. 5 Pf., Gerste (140 — 150 Pfd.) 3 Thlr. 15 Ngr. bis 3 Thlr. 20 Ngr., Hafer (85 — 94 Pfd.) 1 Thlr. 28 Ngr. bis 2 Thlr., Erbsen 1 Thlr. 20 Ngr. bis 1 Thlr. 28 Ngr.

Die Kanne Butter 180 Pf. bis 200 Pf. Heu à Str. 1 Thlr. 10 Ngr. bis 1 Thlr. 15 Ngr., Stroh (1080 Pfd.) à Schock 6 Thlr. 20 Ngr. bis 7 Thlr. 5 Ngr.

Berlin, 6. Decbr. Weizen loco 48 — 76 Thlr. G. Roggen loco 47 Thlr. 6 gGr. G. Gerste loco 38 — 43 Thlr. G. Hafer loco 28 — 33 Thlr. G. Spiritus loco 17 Thlr. 14 gGr. G. Kübel loco 14 Thlr. 18 gGr. G.

Dresden, 6. Decbr. Kübel roh pr. 110 Pfd. Btto. loco nicht gehandelt. Spiritus pr. Eimer à 72 R. 80 pCt. Trall. loco 8 Thlr. 4 gGr. Br. — Bitterung: Trübe.

Leipziger Course am 6. Decbr. 1858.

Kronen 9 $\frac{1}{2}$ Ngr. Louis'ors 9 $\frac{1}{4}$ * (Stück 5 $\frac{1}{2}$ Ngr. 13 $\frac{1}{2}$ Ngr. 8 $\frac{1}{2}$ *). K. russ. halbe Imperiale à 5 R. Stück 5 $\frac{1}{2}$ Ngr. 13 $\frac{1}{2}$ Ngr. Holländische Ducaten 5 * (Stück 3 $\frac{1}{2}$ Ngr. 4 $\frac{1}{2}$ Ngr. 5 *). Kaiserliche 4 $\frac{1}{2}$ *. Bresslauer und Passir-Ducaten — — Conventions-Species u. Gulden — — 20-Kreuzer 100 $\frac{1}{2}$ *. 10-Kreuzer 97 $\frac{1}{2}$ *. Wiener Banknoten in 20 fl.-F. pr. 150 fl. 103 $\frac{1}{2}$ *. do. n. Gest. W. do. 98 $\frac{1}{2}$ *. Noten ausl. Banken ohne Auswechsl.-Casse am hiesig. Platze pr. 100 $\frac{1}{2}$ 99 $\frac{1}{2}$ *.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von C. S. Rosberg in Frankenberg.
 Hierzu zwei literarische Beilagen.